

Inhalt:

1. Leitartikel der Internationalen Präsidentin
2. Kalender für internationale Veranstaltungen
3. Constance Smedley-Gedenkfeier
4. Reisebericht einer Neuseeländerin in Europa
5. Das Leben der Klubs

Leitartikel der Internationalen Präsidentin

Hoffentlich habt Ihr in der nördlichen Hemisphäre alle einen schönen Sommerurlaub gehabt, in der südlichen Hemisphäre steht der Sommer noch bevor.

Wir hatten in diesem Jahr im Mai sehr erfolgreiche und interessante Kulturtage in Paris! Die Föderationspräsidentin Frankreichs, Véronique Matteoli, wird in dieser Ausgabe des Bulletins darüber schreiben.

In diesem Jahr fand die Sitzung des BCI (Bureau Central International), bestehend aus den 17 Föderationspräsidentinnen, der Internationalen Präsidentin, den zwei Vizepräsidentinnen, der Internationalen Schatzmeisterin und der Internationalen Sekretärin, sowie der Herausgeberin des Internationalen Bulletins und der Internationalen Archivarin in Troyes in Frankreich statt. Es war sehr gut organisiert von Muriel Hannart, der Vizepräsidentin der nördlichen Hemisphäre.

Die Tagesordnung beinhaltete Themen zur Unterstützung von Klubaktivitäten und zur Mehrung des Wissen über andere Klubs und die Verbreitung guter Ideen. Da wir alle mit einem geringen Teil unseres Mitgliedsbeitrags an den Kosten des BCI beteiligt sind, stehen immer auch Wirtschaftsthemen auf der Tagesordnung. Die Statuten und Richtlinien für unsere Arbeit sind auf der Website zu finden. Ihre Klubpräsidentin oder Föderationspräsidentin kennt den Benutzernamen und das jedes Jahr neue gültige Paßwort.

All jene, die diesen Leitartikel lesen, möchte ich ganz herzlich um Eines bitten: Wenn Sie Fragen zu internationalen Angelegenheiten haben, wenden Sie sich bitte direkt an irgendeine von uns.

Einige spezielle Themen, die während des BCI in diesem Jahr besprochen wurden, waren:

- Mögliche Änderungen in den Statuten und Richtlinien
- Mögliche Lösungen für die immer wieder auftretenden Probleme mit den Übersetzungen

Alle Föderationspräsidentinnen werden daran erinnert, die Programme ihrer Klubs an Ingrid von Rosen, Monique Hannart und Joyce Young zu schicken, damit diese über besondere Ereignisse informiert sind.

Frau Marion Jones, die ehemalige Föderationspräsidentin von Australien hat die Verantwortung für die internationale Netzseite übernommen.

Die nächste internationale BCI-Sitzung und die Kulturtage werden Ende Juni 2018 in Oulu in Finnland stattfinden.

Wir wollen auch versuchen, ehemalige Lyceum-Clubs wiederzubeleben; so gab es früher einen Klub in Toronto und vielleicht könnte ein neuer in Ottawa entstehen. Wir arbeiten auch daran, neben Moskau noch einen weiteren Klub in Rußland, in Rschew, zu gründen. In Rabat, Marokko, gibt es außerdem eine Gruppe französischer Damen, die gerne einen Lyceum-Club dort entstehen lassen möchten.

Wir kümmern uns auch um bestehende Klubs, wenn sie in irgendeiner Weise Hilfe brauchen. Und wenn ein Klub über Klub-Angelegenheiten mit uns sprechen möchte, sind wir jederzeit gerne dazu und auch zu einem Besuch bereit.

Das waren in Kürze einige Themen aus unserer Sitzung. Bei Interesse finden Sie das Protokoll auf unserer Seite im Netz.

Es gab auch noch einen zusätzlichen Programmpunkt nach den Kulturtagen in Paris, die Fahrt nach West Wycombe, mit dem Zug eine halbe Stunde nordwestlich von London. Hier liegt das Grab unserer Gründerin Constance Smedley. In den letzten zwei Jahren wurde dieses Grab wiederhergestellt und nun haben wir es besucht. Frau Marion Jones hatte sich um das Programm für diesen Tag gekümmert: eine Gedenkfeier und die Ehrung von Constance Smedley mit Blumen auf ihrem Grab (von ihr stammt auch der ausführliche Bericht unten). Danach genossen wir ein Mittagessen in der St. Lawrence Kirche. Etwa 20 der anwesenden Lyceinnen sangen zusammen das Lied "Schwester Sufragette". Der Ort ist jederzeit einen Besuch wert.

In zwei Jahren, im Mai 2019, wird dann wieder ein Kongreß stattfinden, in Stockholm, Schweden, ebenso das jährliche BCI-Treffen sowie Kulturtage als Vor- und Nachprogramm.

Ingrid von Rosen

Kalender für internationale Veranstaltungen

- Die Kulturtage mit dem Thema "Nordisches Licht" werden in der Zeit vom 27.-29. Juni 2018 in Oulu, Finnland, stattfinden.

Alle Informationen dazu finden Sie ab Dezember auf der internationalen Seite "lyceumclubs.org"; die Zahl der Teilnehmerinnen ist auf 250 begrenzt, und der Anmeldeschluß ist Ende Januar 2018.

- Die australische Föderation der Lyceum-Clubs hat uns eingeladen, im August an ihrer alle drei Jahre stattfindenden Vollversammlung in Brisbane teilzunehmen. Hier das genaue Programm:

Pdf von Australien

Constance Smedley-Gedenkfeier, 20. Mai 2017

Nach den wunderbaren Kulturtagen in Paris reisten einige Mitglieder aus Australien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Neuseeland, Schweden, der Schweiz und den Niederlanden nach Großbritannien zur Ehrung der Lyceum-Gründerin an ihrer Begräbnisstätte. Der Internationale Lyceum-Club hatte die Wiederherstellung des Grabes bezahlt und eine spezielle Erinnerungstafel in Auftrag gegeben. Die Gedenkfeier war eine stimmungsvolle und erfolgreiche Veranstaltung und fand in der schönen zum Friedhof gehörenden St. Lorenz Kirche in West Wycombe statt.

Ein Mitglied aus Brisbane hatte ein Gedicht zur Erinnerung an Constance Smedley geschrieben, das von einem Schweizer Mitglied ins Französische und Deutsche, den beiden anderen offiziellen Sprachen des Lyceum-Clubs, übersetzt worden war. Während der Feier wurde es von den Mitgliedern in allen drei Sprachen vorgelesen.



Farben der Suffragetten angefertigt.

Vor einiger Zeit hatte ich die Schauspieler der Gruppe "Cotswold Players" in Stroud kennengelernt, wo sie ein Stück über Constance Smedley aufgeführt haben. Als Sie von der Gedenkfeier erfuhren, boten sie an, den kurzen Ausschnitt aus ihrer Aufführung zu spielen, in dem Constance Smedley ihren Vater um Hilfe für die Gründung ihres Clubs bittet. Es war ein wunderbarer Beitrag zu unserer Feier.

Zum Abschluß wurden von der Internationalen Präsidentin Ingrid van Rosen und der Präsidentin der nördlichen Hemisphäre Monique Hannart auf dem Grab Blumen und die Plakette des Lyceum-Clubs abgelegt.

Danach gingen wir den Hügel hinunter, um die berühmtesten Hellfire-Höhlen zu erkunden bevor wir im alten George und Dragon Hotel den traditionellen "Cream Tea" genießen konnten.



Marion Jones
letzte Präsidentin des Lyceum-Clubs Australien

Reisebericht einer Neuseeländerin in Europa

Liebe Freunde und Verwandte,

es war ein leichter Schock für mich, nach den Wochen mit herrlichem Frühlingswetter in Europa in unseren ungemütlichen Herbst zurückzukommen...

Zu diesem Anlaß wurde auch das Lied „Sister Suffragette“ gesungen, um an Constance Smedleys Unterstützung der Suffragetten zu erinnern. Der Text und die Noten waren den teilnehmenden Mitgliedern schon vorher zugesandt worden, und sie hatten zu Hause, in ihren Autos und sogar im Zug von Paris nach England geübt. Ein französisches Mitglied hatte für die Sängerinnen Schärpen in den



Einen besonderen Dank gilt Anne-Marie d'Haucourt aus Frankreich, die die Reise und den Aufenthalt organisiert hatte.

Neue Freundschaften entstanden während der Kulturtag in Paris und unserem Ausflug zu einem Ort der Wurzeln unseres Clubs, und wechselseitige Einladungen wurden ausgesprochen. Wir hoffen auf die Teilnahme neuer Mitglieder in der Zukunft.

Unsere erste Station war Troyes, eine hübsche mittelalterliche Stadt an der Seine, 150 km südöstlich von Paris in der Champagne. Die schon in der Römerzeit gegründete Stadt hat schöne Fachwerkhäuser und mehrere gotische Kirchen. Hier waren Loral und ich von Sabine, einer Lycein, in ihrem einzigartigen Haus aus dem 16. Jahrhundert aufgenommen worden. Sabine ist eine großartige Köchin, wir haben geschlemmt! Während ich bei der BCI-Sitzung war, besichtigte Loral zusammen mit den anderen Männern der Lyceinnen die Sehenswürdigkeiten der Gegend, darunter die Abtei von Clairvaux.

Von Troyes reisten wir weiter nach Paris zu den Kulturtagen. Das ist immer ein besonderes Ereignis, zu dem auch ein Abendessen in größerer Runde bei einer der gastgebenden Lyceinnen gehört, immer ein wirklicher Höhepunkt internationaler Veranstaltungen. Loral und ich wurden zusammen mit vier anderen Gästen in ein Haus von 1783 eingeladen, das zu unserem Erstaunen trotz seiner Lage in der Innenstadt über einen großen Garten verfügt. Das Vorhaben, draußen zu essen, mußte wegen Regens aufgegeben werden, aber auch so war das Essen exzellent.

Zum Programm gehörte auch eine Schifffahrt auf der Seine und einem ihrer Seitenkanäle, bei der wir neun Schleusen passieren mußten, so daß wir am Ende 27m höher ankamen als wir gestartet waren.

Von den verschiedenen Ausflugsmöglichkeiten am darauffolgenden Tag hatten wir Versailles gewählt, und wir wurden durch die prächtigen Gemäcker von Ludwig XIV und XV geführt. Es ist unglaublich, was der Sonnenkönig für einen Lebensstil hatte! Am nächsten Tag waren wir im Louvre, wo ich so glücklich war, einen ganz nahen Blick auf die Mona Lisa werfen zu können - das kann ich jetzt auf meiner Wunschliste abhaken...

Ein unverzichtbarer Bestandteil dieser internationalen Begegnungen ist das Gala-Abendessen - eine wunderbare Gelegenheit Lyceinnen aus anderen Ländern kennenzulernen (und z.T. auch deren Ehemänner). Es ist erstaunlich, wen man bei diesen Gelegenheiten so treffen kann - der Ehemann einer der Frauen, mit der ich mich unterhielt ist ein Geschäftspartner des letzten direkten Nachfahrens von Abel Tasman (dem berühmten Seemann (1603-1659), von dem der Name Tasmanien stammt).

Anschließend fuhren wir mit dem Eurostar nach Großbritannien zum letzten Punkt des Lyceum-Programms, dem Gedenken an die Gründerin unseres Klubs, Constance Smedley, an deren restauriertem Grab. Zu der Feier gehörte auch ein kurzer Ausschnitt aus einem Theaterstück über sie, in dem die junge Constance die Gründung des Lyceum-Clubs beschließt. Von der Kirche gingen wir zu den "Höllengehöhlen", einem Steinbruch von 1748-1752, aus dem Kalk und Steine für die Straße zwischen West und High Wycombe gewonnen worden waren. Dieses Labyrinth diente später Sir Francis Dashwood und seinen adligen Genossen für geheime Treffen - wir wollen lieber nicht so genau wissen, was sie dort trieben.

Am nächsten Tag nahmen wir den Bus nach Peterborough zu Lorals Sohn und dessen Familie, wo wir uns ein paar Tage erholen konnten - und Wäsche waschen! Wir machten auch einen kurzen Ausflug nach Cambridge; leider waren die meisten Universitäten wegen Prüfungen geschlossen, aber es war trotzdem schön, durch die engen Gassen und um die alten Gebäude herumzuwandern und etwas Geschichte zu schnuppern. Die Kathedrale mit ihrer langen ereignisreichen Geschichte ab ihrer Gründung im Jahre 654 mußten wir uns unbedingt ansehen. Die jetzige Kathedrale ist bereits die dritte an dieser Stelle und datiert aus der Zeit der Normannen; sie ist die Grabstätte von Katharina von Aragon und war auch die erste Begräbnisstätte der schottischen Königin Maria, die später in die Abtei von Westminster überführt wurde.

Einen Tag später nahmen wir die Fähre von Harwich nach Hoek van Holland und fuhren mit dem Zug nach Norden bis Groningen. Ursprünglich wollten wir bei einer Freundin aus dem dortigen Lyceum-Club bleiben, aber ihrem Ehemann ging es plötzlich sehr schlecht, und so wurden wir von einem anderen Paar eingeladen, - was für eine Gastfreundschaft! Eltje nahm uns mit zum nördlichsten Punkt der holländischen Küste, wo sich ein riesiges Elektrizitätswerk befindet mit zahlreichen Windrädern, und von wo aus auch Schiffe zur deutschen Insel Borkum fahren. Wir besichtigten die hübsche Menkemaborg aus dem 14.Jh., die bis zu ihrer Übergabe an die Öffentlichkeit 1927 das Heim der Familie Menkema war. Die Landschaft war herrlich, viele Felder und einige Viehweiden.

Unsere Freundin Els, deren Mann erkrankt war, fuhr mit uns zur Stadt Appingedam, die seit über 1000 Jahren am Fluß Delf liegt. Sie ist berühmt für ihre hängenden Küchen: die Häuser hatten ursprünglich keine Küchen, so daß diese später so angebaut wurden, daß sie über den Wasserläufen zu hängen scheinen, praktisch und reizvoll!

Die Bilder zeigen einen Hof in Troyes, einen Luftdruckmesser im Louvre, Menkemaborg und Appingedam mit seinen Seerosen und Geranien.

Herzliche Grüße

June Welten

(Präsidentin der neuseeländischen Föderation)

Australien

Im Mai 2017 habe ich zum ersten Mal an der Sitzung des BCI in Troyes teilgenommen, und es war für mich ein großes Vergnügen, die anderen Föderationspräsidentinnen und den Vorstand des Internationalen Lyceum-Clubs in diesem kleinen Kreis näher kennenzulernen. Die Zusammenarbeit mit Lyceum-Clubs in anderen Ländern ist ein wesentlicher Teil des Vereins, und ich werde die Mitglieder aus Australien weiterhin dazu ermutigen, an den Kulturtagen sowie an den alle drei Jahre stattfindenden Kongressen teilzunehmen. Gerade in unserem digitalen Zeitalter mit schneller Nachrichtenübermittlung und schnellem Reisen sind Austausch und Freundschaften im internationalen Rahmen von besonderer Bedeutung.



Die Internationale Präsidentin Ingrid von Rosen und die Vizepäsidentin Muriel Hannart am Grab unserer Gründerin Constance Smedley.

Vor kurzem habe ich anlässlich eines köstlichen "Tees am Vormittag" den Lyceum-Club von Adelaide besucht und viele unserer Mitglieder getroffen. Er ist wirklich ein sehr freundlicher Klub. Vielleicht kennen

Einige von Euch Josie Robertson, die früher Föderationspräsidentin war und auch Vizepräsidentin der südlichen Hemisphäre, und auch Pat Hardy und Julie Brownell. Der Lyceum-Club von Adelaide trifft sich in gemieteten Räumen, die alt und bezaubernd sind. Früher dienten sie Zusammenkünften einer nahegelegenen Kirchengemeinde. Leider möchte der Vermieter seine Liegenschaften zukünftig in eine andere Richtung entwickeln, so daß sich der Klub nach anderen Räumlichkeiten wird umsehen müssen.

Am Samstag waren mein Mann und ich sowie die Präsidentin von Adelaide, Ursula Dahl, und die Vizepräsidentin bei Pat Hardy und ihrer Familie zum Mittagessen auf ihre Olivenfarm nicht weit von Victor Harbour eingeladen. Julie Brownell fuhr uns dorthin, durch eine herrliche Landschaft mit Weingütern. Wir hatten ein köstliches Mittagessen und haben es sehr genossen, uns in diesem Kreis zu treffen. Auf dem Rückweg nach Adelaide brachte Julie uns zu einem Aussichtspunkt, von dem aus wir ganz Adelaide sowie den Hafen dahinter sehen konnten.

Das australische Föderationstreffen fand am 22. September in Sydney statt, wobei die fünf australischen Klubs durch ihre Präsidentinnen oder ihre Vizepräsidentinnen vertreten waren. Es ist immer eine ausgezeichnete Gelegenheit, über gemeinsame Interessen zu diskutieren und über die Förderung der internationalen Zusammenarbeit. Wir sind auf der Suche nach Übersetzerinnen und bei der Durchsicht der BCI-Statuten bezüglich eventuell notwendiger Aktualisierungen.

Ich möchte die Gelegenheit ergreifen und Sie alle zum alle drei Jahre stattfindenden australischen Kongreß in Sydney vom 19.-22. August 2018 einzuladen. Wir planen auch eine Nachkongreßtour vom 23.-26. August. Das Programm senden wir Ihnen gerne zu. Genaueres finden Sie im Netz auf der Seite der australischen Föderation, die regelmäßig aktualisiert wird. Wir schlagen dort unseren Gästen auch Tagesausflüge für die Zeit vor dem Kongreß vor und würden uns freuen, Sie in Sydney begrüßen zu können.

Herzliche Grüße

Hilary Cairns



Deutschland

Aachen, die Stadt Karls des Großen, liegt im Drei-Länder-Eck: Deutschland, Niederlande, Belgien. Ihre größte Bedeutung hatte die Stadt als Residenz Karls des Großen mit dem im Jahre 800 vollendeten Dom, (Weltkulturerbe Nr. 1) sowie als Krönungsort von 30 deutschen Königen. Heute hat Aachen 250000 Einwohner, davon sind 50 000 Studenten.

Durch die ausgezeichnete Rheinisch-Westfälisch Technische Hochschule mit dem neuen Campus ist sie zu einem führenden Hightech-Standort herangewachsen.



Die Geschichte des Lyceum-Clubs Aachen beginnt am 8.4.1911 mit der Gründung des Frauenklubs Aachen. Der nach dem 2. Weltkrieg wiedergegründete Klub erreichte bereits 1949 die Aufnahme in die „internationale Vereinigung der Lyceum-Clubs“. Die Nähe zu Belgien und der Niederlande gibt uns die Möglichkeit zu Kontakten und Besuchen. Seit 1984 ist der Lyceum-Club Groningen/ Niederlande unser Partner-Klub, mit dem rege Kontakte bestehen. Unser Partner-Klub in Deutschland ist Köln. Unser vielseitiges Programm besteht aus Dia-Reiseberichten, literarischen Vorträgen, Sachthemen, geselligem Beisammensein, Museums-Besuchen, Tagesfahrten, z.B. nach Brüssel, Gent, Antwerpen, Brügge, Amsterdam, und natürlich nach Groningen.



Wir haben eine rege Beteiligung an unseren Veranstaltungen, obwohl wir zur Zeit nur noch 23 Mitglieder sind. Wie alle anderen Clubs beklagen auch wir die Überalterung unserer Mitglieder. Natürlich versuchen wir immer wieder, jüngere Damen für unseren Club zu begeistern, doch es gelingt nicht wegen ihrer Berufstätigkeit. Bei älteren Damen sind es pensionierte Ehemänner und Reisen, die im Vordergrund stehen. Doch wir freuen uns weiter auf unser interessantes Klubleben.



Doris Müller, Präsidentin ILC Aachen

Frankreich

Vom 17.-19. Mai dieses Jahres hat Paris während der 17. Kulturtage 250 Lyceinnen und ihre Partner aus 17 Ländern empfangen.

Was für eine Freude, schon am Mittwochmorgen unsere Freundinnen im Pullman-Hotel zu empfangen und, nach der Begrüßungsrede von Véronique Mattéoli, bekannte Gesichter wiederzusehen und bei einem Imbiß neue Bekanntschaften zu machen!

Wie schön, diese neuen und alten Kontakte am Nachmittag weiterzupflegen, als wir während einer Fahrt auf dem Kanal St Martin ein unbekanntes und romantisches Paris entdeckten!

Wie rührend war es am Abend für unsere 19 Freundinnen, insgesamt 168 Lyceinnen aus verschiedenen Nationalitäten zum Abendessen im eigenem Heim einzuladen!

Am Donnerstag gab es ein "Leben im Schloß" für alle: Versailles oder Chantilly, ein bißchen weiter weg und nicht so berühmt; gute Laune herrschte beim Mittagessen in Klein-Venedig, in der Nähe des Großen Kanals in Versailles und - trotz einiger Abenteuer - auch in Vertugadin in Chantilly, wo eine Reitvorführung in den wundervollen Stallungen aus dem 18ten Jahrhundert stattfand.

Während der verkehrsbedingt langen Rückfahrt nach Paris nutzten wir weiterhin die Gelegenheit, unsere Kontakte zu vertiefen.

Dieser wundervolle Tag war noch nicht zu Ende! Später haben wir uns in den prächtigen Räumen des "Cercle de L'Union Interalliée" versammelt, wo 185 elegante Lyceinnen und ihre Partner sich an 22 Tischen zum Abendessen in einer fröhlichen Atmosphäre wiedertrafen, unter dem scharfen und zugleich wohlwollenden Blick von Constance Smedley, deren Bild von einer unserer Freundinnen gemalt worden war.

Am Ende des Abendessens, nach einem herzlichen Grußwort unserer internationalen Vorsitzenden, Ingrid von Rosen, hat uns Ulla-Kristina Harvala, Vorsitzende des ILC von Finnland, zu den 18. Kulturtagen vom 27.-29. Juni 2018 nach Oulu eingeladen.

Am Freitag wurden unsere Freundinnen in sechs Gruppen eingeteilt, die dem Thema "Das ist neu in Paris" folgten, zur Vuitton-Stiftung, der Pariser Philharmonie, dem Picasso-Museum, dem Rodin-Museum, dem Louvre und der "Cité de l'Architecture"; Dann haben wir uns alle verabschiedet, etwas traurig aber mit festem Willen, uns bald wiederzusehen.

Alle diese Begegnungen waren von unvergeßlichen Augenblicken der Freundschaft geprägt und haben uns geholfen, der internationalen Ausstrahlung des Lyceum bewußt und stolz zu sein.

Portugal

Kreuzfahrt auf dem großen Stausee von Alqueva

Im Frühling 2017 zog es einige Mitglieder des Lyceum-Club Lissabon ins Alentejo, einer Region im Süden Portugals, genauer gesagt zur Alqueva-Talsperre. Mit einer Fläche von 250 km² und mehr als 1100 km Uferlänge ist der See Europas größter künstlicher See, ein Wasserreservoir mit ausreichender Kapazität, um die Wasserversorgung der Bevölkerung, der Industrie und der Landwirtschaft für mindestens drei Jahre zu sichern, auch für den Fall einer durchgehenden Dürreperiode.

Ziel des ursprünglichen Projekts war es, die Versorgung des Wassers für die Bevölkerung zu gewährleisten, bestehende landwirtschaftliche und industrielle Modelle zu verändern, Energie aus sauberen Quellen zu gewinnen und die Umwelt zu bewahren und so die Wüstenbildung und die Unterentwicklung in der Region zu bekämpfen. Heute kann man sagen, daß die Ziele des Programms erreicht wurden und daß neue Schwerpunkte der wirtschaftlichen Entwicklung, wie z.B. der Tourismus, geschaffen wurden.

Der Stausee führte zu einer ganz neuen Landschaft, mit einer unendlichen Wasserfläche, mit kleinen Inselchen, und rundherum Tausende von Olivenbäumen, Korkeichen und Steineichen, Strände und Häfen. Bei dem Stausee liegen auch befestigte Dörfer, die im Laufe der Jahrhunderte für die Verteidigung des Landes von Bedeutung waren, und heute zu unserem architektonischen, archäologischen und kulturellen Erbe gehören.

Die Gruppe entschied sich für eine Bootsfahrt, eine der beliebtesten Aktivitäten auf dem Stausee, um gemeinsam für eine Stunde die Landschaft zu genießen und neue Kenntnisse zu gewinnen.

Es waren entspannte Momente im Kontakt mit der Natur, in einem Frühling von milden Temperaturen, mit Sonne und blauem Himmel, einer Geselligkeit fördernden Umgebung und wunderbar für die Vertiefung von Freundschaften; wie sehr alle das genossen haben, läßt sich auf dem Foto erkennen, auf einer Anhöhe neben der Skulptur von *Cante Alentejano*, immaterielles Erbe der Menschheit, mit dem See der Alqueva-Talsperre im Hintergrund.



SCHOTTLAND

Im Lyceum-Club von Edinburgh war in der letzten Saison ein Vortrag vom Kurator der Sammlung "Dichter des 1. Weltkriegs" gehalten worden, die Teil der Bibliothek der Napier-Universität in Edinburgh ist. Etwas später besuchten einige Lyceumsmitglieder das "Craiglockhart House", in dem die Sammlung aufbewahrt wird. Das Craiglockhart House ist eine imposante viktorianische Villa, die innerhalb ausgedehnter Grünflächen liegt. Während des ersten Weltkrieges wurde das Anwesen als Militärkrankenhaus genutzt, in dem Verwundete und unter Kriegsneurose Leidende behandelt wurden. Die Männer befanden sich in der Obhut eines bahnbrechenden Psychiaters, der all seine Energie und Brillanz auf ihre Heilung verwendete, obgleich er sich bewußt war, daß sie nach ihrer Genesung wieder in die Schützengräben zurückgeschickt würden.

Zwei der berühmtesten Kriegsdichter des ersten Weltkrieges, Siegfried Sassoon und Wilfred Owen, begegneten sich zum ersten Mal als Patienten in Craiglockhart, wahrscheinlich im August 1917. Sassoon war bereits ein bekannter Dichter. In Folge der Veröffentlichung eines Antikriegstraktats war er für längere Zeit nach Craiglockhart versetzt worden, womit ihm eine Gefängnisstrafe erspart blieb. Owen war ebenfalls schon dichterisch tätig gewesen. Er zeigte Sassoon einige seiner Arbeiten; der fand sie eher schwach, aber trotzdem der Ermutigung würdig. Unter Sassoons Leitung arbeitete Owen weiter an seinen Gedichten und verbesserte sich ständig – so weit, daß er am Ende als der zweitbeste Dichter des ersten Weltkrieges bekannt wurde. Auch nachdem sie Craiglockhart verlassen hatten, blieben die beiden Männer enge Freunde.

Die 3. Flandernschlacht bei Ypern in Belgien, zwischen den Truppen Großbritanniens und des Commonwealth auf der einen Seite und den Deutschen auf der anderen, begann am 31. Juli 1917 und endete mit der Eroberung von Passendale. Sie war eine der größten Katastrophen des ersten Weltkrieges, bei der 325.000 Alliierte und 260.000 Deutsche und ebenso viele Pferde unter entsetzlichen Bedingungen ums Leben kamen. Die schwersten Regenfälle seit 30 Jahren trugen das ihrige zu dem Elend bei. Genau 100 Jahre später, am 31. Juli 2017, fand am Tyne Cot Kriegsgräberfriedhof in Flandern eine sehr bewegende Gedenkveranstaltung mit Beiträgen aller betroffenen Nationen statt, die international übertragen wurde. Sowohl die britische Königsfamilie als auch der König und die Königin von Belgien nahmen daran teil. Der Friedhof ist riesig, wunderschön angelegt und gut gepflegt; es gibt mehr als 11000 Gräber und ein Denkmal mit weiteren 35000 Namen.

Ebenfalls am 17. August wurde in Edinburgh der Film „Regeneration“ von 1997 nach dem gleichnamigen Roman Pat Barkers aufgeführt. Darin geht es um Craiglockhart und das Zusammentreffen von Siegfried Sassoon und Wilfred Owen. Vor Beginn des Films spielten zwei Geigenspieler das Stück „Danny Boy“ auf Geigen, die aus dem Holz eines Ahorns gebaut worden waren, der noch immer auf dem Grundstück von Craiglockhart steht. Dies sind alles sehr traurige Erinnerungen, aber zusammen mit den Kriegsgedichten sorgen sie dafür, daß die Opfer nie vergessen werden.

Schweiz

Um das Gelernte praktisch anzuwenden, unternimmt die Italienisch-Gruppe regelmäßig Reisen nach „Bella Italia“.

2010 Genua

Wir wurden von der lokalen und der nationalen Präsidentin empfangen und durch die Stadt geführt. Ihr Clublokal befindet sich in einem historischen Palazzo mit wunderschönen Deckenfresken. Bei einem ausgiebigen Aperitif tauschten wir Erfahrungen aus – auf italienisch, natürlich...

2011 Cremona

Mehrere Cremoneser Lyceinnen begleiteten uns drei Tage durch ihre Stadt. Ein Abendessen, begleitet von Musik und Gedichten, rundete den Ausflug ab. Besonders informativ war ein Besuch im Atelier eines Geigenbauers, gefolgt von einem Konzert auf einer Stradivari aus dem 18. Jahrhundert.



2012 Mailand

Mailand hat keinen Lyceum-Club, aber da ich dort aufgewachsen bin, wollte ich unsere Lyceinnen mit meinen Lieblingsplätzen bekanntmachen.

2013 Neapel

Die Präsidentin Baronessa Bianca Dorsa Zampaglione begrüßte uns am Flughafen. Am Abend lud sie uns in ihren Palazzo ein, wo ein Professor des Konservatoriums bekannte Arien auf dem Klavier spielte - wir sangen alle fröhlich mit. Das Ganze erinnerte an einen Fellini-Film!

Ein Ausflug nach Amalfi mit unserem singenden Chauffeur war "Italianità" pur.

2014 Florenz

Anläßlich der Internationalen Kulturtag mit Lyceinnen aus der ganzen Welt besuchten auch wir Florenz. Da wir von der Organisation des Kulturtreffens profitierten, konnten wir die üblichen Warteschlangen vor den Museen vermeiden.

Als wir über die Schultern der Restauratoren blicken durften, wurde uns erst bewußt, wie komplex und aufwendig das Erhalten dieser Werke ist.

Den letzten Abend verbrachten wir in einem prächtigen Palazzo, dem Wohnsitz einer Lycein.

2015 Bologna

Diese großartige Stadt hat keinen Lyceum-Club, ist aber nicht nur wegen ihrer 30 km Arkaden einen Besuch wert.

2016 Catania

Auch hier wurde für uns ein Konzert organisiert. Eine Sopranistin und ein Tenor, begleitet von einem Pianisten, sangen italienische Opernarien.



All diese Begegnungen waren so herzlich, daß einige von uns nach wie vor den Kontakt mit den Italienerinnen pflegen.

Wir haben erfahren, wie bereichernd solche Zusammenkünfte über Grenzen hinweg für alle sind.

Marie Therese Sütterle, Lyceum Club Luzern

Niederlande

Die Mitgliederzahl des Internationalen Lyceum-Clubs Nimwegen steigt an und das Durchschnittsalter nimmt ab: momentan haben wir 67 Mitglieder. Der Club erwartet von Damen, die sich für eine Mitgliedschaft bewerben, eine aktive Einstellung. Darauf wird gut reagiert: es hat neue Initiativen gebracht. Immer häufiger bringen Clubmitglieder Vorschläge für Vorträge und Aktivitäten ein. Davon zeugt das Wiederaufleben sowohl der Film- als auch der Wandergruppe. Ganz neu ist die "Schreibtafel", eine kleine Gruppe, deren Mitgliedern ein Grundkurs im assoziativen und kreativen Schreiben angeboten wird.



Der jährliche Ausflug ging im Juni zum "Kasteel Wychen" in der Nähe von Nimwegen; es ist ein Wasserschloß, in dessen Mauern eines unserer ältesten Mitglieder ihre Kindheit verbracht hat. Die Führer erzählten begeistert von der Geschichte und vom Ursprung des Schlosses. Ihre Berichte wurden noch lebendiger durch die persönlichen Erlebnisse unseres Klubmitglieds (siehe Foto unten). Sie wurde Mitglied des LC Nimwegen, nachdem ihr Vater 1938 einen Vortrag für den Klub gehalten hatte. Er sprach über das Ehepaar Emilia van Nassau, geb. 1569, Tochter von Willem dem Schweiger (Willem van Oranje), und Prinz Emmanuel von Portugal, das ab 1609 das ‚Kasteel Wychen‘ bewohnte.

Vorträge mit den unterschiedlichsten Themen und auch die anderen Aktivitäten werden gut besucht. Für 2018 haben wir wieder eine Reihe Redner verpflichtet, u.a. eine ehemalige Europaparlamentarierin, heute Mitglied der Ersten Kammer und wohnhaft in Nimwegen. Leider war in diesem Jahr den Mitgliedern des Vorstands und auch den anderen Clubmitgliedern ein Besuch in Paris nicht möglich. Der Vorstand bemüht sich nun, die Mitglieder für eine Reise nach Finnland zu begeistern, um dort im Juni 2018 an den Kulturtagen teilzunehmen. Der Lyceum-Club Nimwegen lebt!



Foto: Frau Clara Sprée-Jkvr. van Humalda van Eysinga, ehemalige Bewohnerin von ‚Kasteel Wychen‘.

Juli 2017, Eugénie Olde Riekerink. Präsidentin LC Nimwegen

Neuseeland

Herzliche Grüße aus Neuseeland, wo jetzt der Kalender zwar Frühling anzeigt, das total unbeständige Wetter aber eher an Herbst denken läßt.

Das beigefügte Foto der Silver Belles, dem Chor des Lyceum-Clubs von Te Kuiti wurde während der Vorstellung beim jährlichen Chorfest aller Lyceum-Clubs der neuseeländischen Föderation aufgenommen, das dieses Jahr in Tauranga stattfand.

Dieses Festival, ein einzigartiges Ereignis im Internationalen Lyceum-Club, ist immer ein besonderer Anlaß für ein Zusammenkommen der Mitglieder aller neuseeländischen Klubs. Nicht alle Klubs haben einen Chor, sind aber trotzdem berechtigt, das Festival zu veranstalten. Die Musik ist großartig: jeder Chor trägt seine eigene Auswahl an Liedern vor, und die Veranstaltung endet mit einem großen gemeinsamen Singen einer Vielzahl ausgewählter Lieder - alle Stimmen zusammen klingen wundervoll. Obwohl dieser große gemeinsame Chor vorher nicht proben kann und alle an diesem Tag zum ersten Mal zusammen singen, ist die Wirkung märchenhaft. Neben der Nationalhymne Neuseelands wird immer auch das "Lied des Friedens" gesungen. Dieses schöne Lied wurde speziell für den Lyceum-Club Neuseelands geschrieben und beinhaltet den Wunsch nach Frieden auf der ganzen Welt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, das der gastgebende Klub vorbereitet, findet ein öffentliches Konzert statt, was nicht nur die Zahl der Zuhörer vergrößert, sondern auch zu Einnahmen führt. Das Fest ist kein Wettbewerb, sondern ein gesellschaftliches Ereignis, mit dem schönen Zusatznutzen für die Teilnehmenden, musikalisch unterhalten zu werden. Alle Chöre, Dirigent/innen und Begleitung tun ihr Möglichstes, den Tag zum Erfolg zu verhelfen.